

Protokoll: QLE-Versammlung vom 29. Januar 2024

Dauer: 18.30 – 21.30 Uhr

Ort: UniS, Schanzeneckstrasse 1, Hörraum 201, 2. OG

Sitzungsleitung: Daniel Blumer, Geschäftsführer

Protokoll: Anna Shao

STIMMBERECHTIG* ANWESEND	NICHT STIMMBERECHTIG ANWESEND
Delegierte von Quartierorganisationen (pro Org. 1 Stimme)	Ständige Organisationen ohne Stimmrecht
IG Äussere Enge, Beat Schwendimann	Graue Panther, Heidi Scheuerer
Kirchgemeinde Paulus, Joanne Hauri-Sterckx	Graue Panther, Ruedi Signer
Länggassblatt, Simone Prodolliet	VBG, Jana Obermeyer
Leist Engehalbinsel, Olivier Busato	VBG, Fritz Hutmacher
Leist Hänkerbrännli, Solvej Sörensen	Universität Bern, Stefan Rufer
Leist Länggasse, Stefan Plüss	Elternrat Länggasse, Nathalie Gerber
Kind, Spiel und Begegnung, Andreas Budliger, Vorstand	
DOK, Anuschka Strässle	Quartierbewohner:innen/Gäste
Verein Quartier 3012, Mathias Nagel, Präsident	Annette M.
Verein Quartier 3012, Beat Wermuth (o.S.)	Beni Hächler
	Marianne W.
Parteidelegierte	Miguel Anjo
EVP, Pascal Hunziker, Vorstand	Pascal Feldmann
GAP, Regula Bosshard Durrer	
GB, Anita Geret	Geschäftsstelle
GLP, Till Burkhardt	Daniel Blumer, Geschäftsführer
Mitte, Orrin Agoues	Anna Shao, Aktuarin
SP, Andrea Kaufmann	
SP, Lukas Schnyder (o.S.)	Referenten
	Verkehrsplaner der Stadt Bern, Karl Vogel
Vakante Sitze	Fachstelle Fuss- und Veloverkehr, Michael Liebi
JA!	
	Entschuldigt/abwesend
Entschuldigt/abwesend	Schulkommission Länggasse-Felsenau, Iris Glaser
FDP, Thomas Brumann	
Via Felsenau, Doris Moser	
Leist Engehalbinsel, Luise Menzi	
SVP	
GFL	

*Pro stimmberechtigte Organisation/Partei kann auch bei Mehrfachanwesenheit an Delegierten nur 1 Stimme abgegeben werden

Total stimmberechtigte Delegierte: 15

Total Teilnehmende 32

Themen der Referenten

Masterplan Fussverkehr und Veloinfrastruktur

Traktanden

0. Begrüssung
1. 7x7 – Quartierpost und Länggassblatt stellen sich vor
2. Masterplan Fussverkehr & Masterplan Veloinfrastruktur
3. Genehmigung Protokoll vom 11.12.2023, Begrüssung neue Vertretungen
4. Kleine Korrektur Budget 2024 mit Abstimmung auf Antrag AUSTA
5. Infos vbg
6. Mitwirkung regionale Basisstrassenerschliessung
7. Empfehlung betr. Weisse Zonen Länggasse
8. Infos von GF und Vorstand an die QLE
9. Zusätzliche Rückmeldungen aus den AGs an die QLE
10. Varia

0. Begrüssung Gäste

Der Geschäftsführer begrüsst die Versammlung herzlich, darunter auch neue Vertreter. Er zeigt sich erfreut über viele Gäste. Die erste Sitzung der Kommission in diesem Jahr findet im Operationssaal des ehemaligen Frauenspitals statt. Heute ist das Gebäude ein Universitätsgebäude.

1. 7x7 – Quartierpost und Länggassblatt stellen sich vor

Zum zweiten Mal kommt das Format «7x7», bei dem eine Organisation der QLE sich kurz vorstellt, zum Zug. Heute stellen die Vertreter:innen des Vereins Länggassblatt ihre Aktivitäten vor. Zu Beginn erhielten Simone Prodoliet von der Redaktion des Magazins «Länggassblatt» und Kilian Bühlmann vom Macherteam des elektronischen Newsletters «Quartierpost» die Gelegenheit, die Informationsprodukte vorzustellen. Beide verfolgen das Ziel, breit über und aus dem Quartier zu berichten und die Vielfalt des Lebens aufzuzeigen; das Länggassblatt als Printprodukt, das alle zwei Monate erscheint, die Quartierpost in 14-täglichem Rhythmus. Das Länggassblatt bildet Leute der Länggasse ab, die im Quartier aktiv sind und hier wohnen oder arbeiten. Die Quartierpost besteht aus redaktionellen Beiträgen, Veranstaltungen und Werbungen. Sie kann [hier](#) abonniert werden. Bei beiden Redaktionen arbeitet jeweils ein kleines Team ehrenamtlich.

2. Masterplan Fussverkehr & Masterplan Veloinfrastruktur

Auf Einladung der QLE präsentieren Karl Vogel, Verkehrsplaner der Stadt Bern, und Michael Liebi von der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr die beiden Masterpläne. Karl Vogel betont, dass es sich bei diesen Plänen um Standards handle: «Die Pläne legen nicht fest, welche konkreten Massnahmen wann und wo genau getroffen werden, sondern *wie* der Plan umgesetzt werden soll.» Bei seinen Ausführungen erläutert Michael Liebi, dass bei den Masterplänen die «Förderung des Fuss- und Veloverkehrs als Basis einer klimafreundlichen gesunden Stadt der Teilhabe» im Zentrum steht. «Der Masterplan Fussverkehr ist das fehlende Puzzleteil, das der bisherigen Strategie der Stadt hinzugefügt wird. Diese Lücke wird jetzt geschlossen.» Liebi führt anhand von Beispielen aus, welche Überlegungen bei der Erarbeitung dieses Richtplans gemacht wurden. Ein wichtiges Ziel gilt es dabei zu berücksichtigen: die Vielfalt

von Menschen, die zu Fuss gehen oder auf Trottoirs unterwegs sind – vom Kindergartenkind bis zur Seniorin, Personen mit Beeinträchtigung, die zum Beispiel einen Rollator oder einen Rollstuhl benötigen, Eltern mit Kinderwagen oder Jugendliche, die ein Skateboard benutzen. Die unterschiedlichen Nutzungen müssen bei der Ausstattung der Fusswege berücksichtigt werden. Der Richtplan skizziert Standardbreiten von Trottoirs, die je nach Wegkategorie wie publikumsintensive Nutzung für Pendelnde oder weniger genutzte Strecken unterschiedlich breit sein sollen. Dieser kann [hier](#) abgerufen werden.

Ein weiteres Ziel des Masterplans Fussverkehrs ist die Realisierung des öffentlichen Raums «mit Atmosphäre» und generell die Sicherheit für Menschen, die zu Fuss unterwegs sind. So geht es etwa um eine gute Aufenthaltsqualität auf Plätzen mit Sitzgelegenheiten, um Grünflächen mit Schatten, um klimaverträgliche Beläge oder um sichere Querungen.

Betreffend Masterplan Veloverkehr, der in einer ersten Fassung bereits vorlag, sind Neuerungen geplant: Liebi erwähnt die Velovielfalt, die es zu berücksichtigen gilt, die Frage der Veloparkierung, neue Knotenformen bei Kreuzungen oder die Aktualisierung des Velonetzplans.

Die Vernehmlassung der beiden Masterpläne dauert bis zum 30. April. Karl Vogel lädt interessierte Organisationen, aber auch Einzelpersonen ein, sich zu den Vorschlägen zu äussern. Die Vorlagen finden sich unter www.bern.ch/masterplaene. Die Auswertung der Mitwirkung wird im 3. Quartal erfolgen; im 4. Quartal findet dann die Genehmigung durch den Gemeinderat statt.

Die Ausführungen stossen bei den Delegierten auf grosses Interesse. Vorgeschlagen wird zum Beispiel, dass – ähnlich wie bei Velowegen – eine Art Leitsystem auch für Fusswege eingeführt werden könnte. Oder dass Veloabstellplätze im öffentlichen Raum so ausgestattet werden, dass man die Räder gut abschliessen kann. Der Verkehrsplaner ermunterte die Anwesenden, ihre Vorschläge in die Vernehmlassung einzubringen.

3. Genehmigung Protokoll vom 11.12.2023, Begrüssung neue Vertretungen

Genehmigungen und Einspruch

Die Traktanden werden einstimmig genehmigt, ohne Enthaltungen.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt, ohne Enthaltungen.

Es wird jedoch von Stefan Plüss (Leist Längass) bemerkt, dass sich im vorherigen Protokoll vom Dezember ein Fehler betreffend der Parkierung in der weissen Zonen eingeschlichen hat. Dieser wird hiermit korrigiert:

«In der weissen Zone kann grundsätzlich gleich lange geparkt werden wie in der blauen Zone. Beim Signal «Parkieren mit Parkscheibe» und in der Blauen Zone müssen Fahrzeuglenker:innen beim Parkieren eine Parkscheibe verwenden. Anhand dieser wird die Ankunftszeit kontrolliert.»

«**Blaue Zone:** ohne zusätzliche zeitliche Beschränkung bedeutet das von Montag bis Samstag zwischen 8 und 19 Uhr eine beschränkte Parkzeit. Gilt diese Beschränkung auch an Sonn- und Feiertagen, wird dies auf einer Zusatztafel angegeben.

Weisse Zone: Wenn ein zusätzlicher Hinweis betreffend einer Beschränkung der Parkzeit vorhanden ist, dürfen Fahrzeuge höchstens so lange parkiert werden, wie auf der Zusatztafel vermerkt.»

Begrüssung neue Vertretungen

Im Rahmen dieses Teils der Versammlung begrüsst der Geschäftsführer zwei neue Mitglieder: Fritz Hutmacher vom vbg, der den Sitz von Tom Lang einnimmt sowie Stefan Plüss, der den seit längerem verwaisten Sitz des Länggass-Leists einnimmt.

4. Kleine Korrektur Budget 2024 mit Abstimmung auf Antrag AUSTA

Der Budgetbetrag für Sozialleistungen wurde bei der letzten Budgetierung etwas zu tief angesetzt. Der Betrag wird nun mit 226.45 CHF leicht nach oben auf 5'700 CHF korrigiert. Die Abteilung Aussenbeziehungen und Statistik Stadt Bern (AUSTA) muss über die Kenntnismassnahme in der Versammlung über diese Korrektur informiert werden. Die Delegierten nehmen einstimmig, ohne Enthaltungen Kenntnis des Budgetfehlers und heissen die Korrektur dessen einstimmig, ohne Enthaltungen gut.

5. Infos vbg

Jana Obermeyer lädt zum Frühlingsfest am 22. März an der Reichenbachstr. 118 ein. Gefeiert wird ein neues Stück Quartier – mit alten und neuen Quartierbewohnenden. Zudem startet wieder die FÜRabe-Reihe, bei der gemeinsam mit den Kirchgemeinden auf der Engehalsinsel und in der Länggasse drei bis vier Mal pro Jahr ein FÜRabe organisiert wird – ein Begegnungsort für Alle, um sich zu treffen und kennenzulernen. Er findet immer am Freitag ab 17:30 Uhr wie folgt statt:

- 8. März auf dem Spielplatz Gärtnereiareal, Berchtoldstrasse 5
- 28. Juni auf dem Platanenhof - beim Kirchgemeindehaus
- 13. September auf dem Aebispielplatz, Amselweg 5
- 1. November auf dem Barbara-Lischetti-Platz, Mittelstrasse 41

Alle bringen ihre Verpflegung selbst mit. Wer will kann etwas für's Buffet mitbringen. Für Holz und Grill wird gesorgt.

6. Mitwirkung regionale Basisstrassenerschliessung

Im letzten Protokoll wurde über die Mitwirkung Basisstrassenerschliessung berichtet. Heute stimmt die Versammlung über die drei genannten Massnahmen ab.

A: Umsetzung flankierende Massnahme Bühlstrasse/Mittelstrasse

B: Tempo 30 Stadtbachstrasse – verlangt wird Tempo 30 (anstelle von Tempo 40) auf der Stadtbachstrasse

C: Tempo 30 Tiefenaustrasse – verlangt wird Tempo 30 auf der Tiefenaustrasse vom Kreisel bis nach dem letzte Fussgängerstreifen (200m)

Die Abstimmung zur vorliegenden Mitwirkung fällt wie folgt aus:

Die Eingabe bei der Mitwirkung zum Basisstrassennetz wird mit 14 Stimmen und einer Enthaltung gutgeheissen.

7. Empfehlung betr. Weisse Zonen Länggasse

Ebenfalls wurde im letzten Protokoll über die Empfehlung der Parkierung Weisse Zone Länggasse berichtet. Über diese soll heute ebenfalls abgestimmt werden. Die Länggasse liegt in unmittelbarer Nähe der Innenstadt und im direkten Einzugsgebiet des Inselspitals, im Quartier befinden sich zwei Spitäler, verschiedene Sportanlagen, diverse Universitäts- und Fachhochschulstandorte und Clubs wie das Bierhübeli. Dies alles führt zu einem hohen Druck auf die Parkplätze auf öffentlichem Grund. Die Verkehrsplanung schlug zwei Varianten vor. Bei Variante 1) würde $\frac{1}{2}$ der Länggasse mit Parkplätzen der weissen Zonen ausgestattet, bei Variante 2) die gesamte Länggasse.

Die Versammlung entscheidet folgendermassen:

Nach Wortmeldungen aus der Versammlung, bei denen unter anderem eine Bedarfsumfrage, Konsens zur Entscheidung, die Bedürfnisse der Anwohnenden zur Verfügbarkeit eines Parkplatzes während Veranstaltungen und Schutzrechte genannt werden, wird auf Antrag des Leist Länggasse diese Abstimmung um 2 Versammlungen vertagt. Die Abstimmung zu diesem Antrag findet nach 5 Ja-Stimmen, 4-Nein Stimmen und 5 Enthaltungen neu am 6. Mai statt.

8. Infos von GF und Vorstand an die QLE

Antrag «Unterstützung QLE für Umwidmung Privatstrasse Bonstettenstrasse zu öffentlicher Strasse»

Die Bonstettenstrasse in der Länggasse ist eine Privatstrasse im alleinigen Eigentum der Familiengemeinschaft Moser-Wyss. Die Beleuchtung der Strasse wird durch die Stadt Bern bzw. die ewb gewährleistet. Diese Thematik veranlasste die Familie Moser eine Übernahme der Strasse durch die Stadt Bern anzufragen. Da diese Verhandlungen gescheitert sind, wendet sich die Familie nun an die QLE für eine weitere Empfehlung. Bei einer allfälligen Zustimmung durch die Versammlung wäre die Stadt bereit, abermals über die Bücher zu gehen. Die Abstimmung dazu fällt wie folgt aus: Bei 10 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen stimmt die Versammlung für die Strassenübernahme durch die Stadt Bern.

Info Brief & Antwort T. Wüthrich BVT Kanton Bern

Die QLE hat 2021 beim Kanton Bern Tempo 30 auf der Tiefenastrasse beantragt. In engem Austausch mit der Verkehrsplanung der Stadt Bern wurden durch den Kanton mehrere Untersuchungen in Auftrag gegeben und die Verkehrssicherheit sowie die Lärmsituation analysiert. Im Zuge dieser Analyse sind keine Mängel festgestellt worden, höchstens eine Überschreitung der Lärmgrenze wurde ermittelt. Eine Notwendigkeit zur teilweisen Temporeduktion bestehe somit nur wegen der Lärmbelastung, was der Kanton als nicht verhältnismässig erachtet. Die QLE zeigt sich enttäuscht über diesen Entscheid, weshalb erneut ein Antrag zur zusätzliche Drosselung des Tempos beim Kanton eingereicht wurde. Der Ausgang dieses Antrages steht zurzeit noch offen.

Spital Tiefenau, Stand der Planung, Info Zwischennutzungsgruppe

Im letzten Protokoll wurde über die möglichen Zwischennutzungen des Spital Tiefenau berichtet. Die Umnutzung des Spitals in eine Flüchtlingsunterkunft ist demnach noch nicht entschieden, da gegenwärtig Verhandlungen zwischen der Stadt und dem Kanton stattfinden.

Im September 2023 hat sich die IG Tiefenau mit einem Paper an die Organisatoren gewendet, in dem die Nutzung der Spitalräume für verschiedenste Kunst-, Kultur und Freizeitgruppen skizziert wurde. Die vbg wird gemeinsam mit der IG Tiefenau im März oder April mit Workshops beginnen, um konkrete Nutzungen weiter zu planen.

Pilotprojekt Superblock

In der Schlussrunde wird die Frage aufgeworfen, ob sich die Delegierten vorstellen könnten, dass in der Länggasse ein sogenannter «Superblock» eingerichtet würde. Ein typischer Superblock – wie es in der Stadt Barcelona realisiert wird – besteht aus 3x3 Häuserblocks, die jeweils durch (äussere) Strassen voneinander getrennt sind. Die Strassen innerhalb der Blöcke werden vom Durchgangsverkehr befreit. Dadurch kann diese Innenfläche neugestaltet und alternativ genutzt werden.

In der Diskussion zeigt sich, dass sich Stadtteil 2 aufgrund seiner Struktur eher nicht für ein solches Pilotprojekt eignet. Aus diesem Grund wird sich die QLE nicht dafür einsetzen, dass die Länggasse sich dafür bewirbt – zumal in der Stadt Bern in naher Zukunft lediglich ein einziger solcher Superblock als Pilot realisiert werden soll. Aufgrund der städtebaulichen Gegebenheiten bieten sich andere Quartiere dafür an.

9. Zusätzliche Rückmeldungen aus den AGs an die QLE

Blaue Parkplätze beim Spiel- und Freizeitbereich Studerstein

Bezüglich der für die QLE damals überraschend kommenden Parkplätze beim Spielplatz Studerstein wurde mit ewb und dem Tiefbauamt (TBA) eine Einigung erzielt:

- Die Parkierung wird entfernt
- Das Parkverhalten wird weiterhin beobachtet
- Es wird ein Ersatz geprüft, falls nötig
- Von nun an gibt es 3-mal im Jahr ein Treffen mit ewb und dem TBA, um über laufende Gegebenheiten gut im Bild zu sein.

AG ZBB

Am «Baustellen-Kaffee» informieren am 21. Februar Fachleute über die aktuellen Umbauarbeiten am Bahnhof Bern. Die drei Projektpartner:innen SBB, RBS und Stadt Bern freuen sich auf einen spannenden Austausch. Ab 16 bis 18 Uhr im Infopavillon Bahnhof Bern, Parkterrasse (Lift aus der Unterführung zur Grossen Schanze, 1. Stock, links).

Zudem save the Date für den Tag der offenen Baustelle am 7. September.

10. Varia

An der nächsten Versammlung dürfen sich alle Anwesenden auf das nächste 7x7 durch den Leist Länggasse oder den Verein Kind, Spiel und Begegnung freuen. (Nachtrag: am 11.3. präsentiert der Verein Kind Spiel und Begegnung seine Aktivitäten im und für den Stadtteil 2; am 6. Mai blickt der Leist Länggasse auf seine vergangenen Aktivitäten für den Stadtteil 2 zurück.)

Nächster Termin QLE: **11. März 2024, 19 Uhr**. Ort und Themen werden noch bekannt gegeben.

Um **18.15 Uhr** wird zudem der Verein Tageskarte Stadtteil 2 seine Versammlung haben, alle stimmberechtigten Delegierten der QLE, die automatisch auch Mitglied des Vereins Tageskarten Stadtteil 2 sind, sind gebeten an der Jahresversammlung teilzunehmen.